

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 27 (1925)
Heft: 3

Artikel: Der Brand von Oberbuchsiten 1506
Autor: Morgenthaler, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-160485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Brand von Oberbuchsiten 1506.

Mitgeteilt von *Hans Morgenthaler*.

Im März 1506 traf das Dorf Oberbuchsiten in der solothurnischen Herrschaft Bechburg ein schweres Brandunglück, welchem der ganze Ort mit Ausnahme der nur mit Mühe geretteten Kirche zum Opfer fiel.

Da diese Tatsache, soweit wir sehen, unbekannt geblieben ist, geben wir hier die wichtigsten darauf bezüglichen Nachrichten bekannt.

1506, März 11. Den armen lúten zú Buchsyten sol man trost und hilff zúsagen, dz sy wider husen mugent; und weler wider husen wil, dem sol der vogt geben i malter korn und mit den umbsässen verfügen, inen hilfflich zesind mit fürung und andrem; und dem, in des huß angangen ist, sol man nützit geben.

Und sol man dem vogt von Bechburg ein brieff geben, im das korn an siner rechnung wellen abziehen.

Und des lútpriesters müter wellent min herren in den alten spital nemen und iro do essen und trincken geben biß Pfingsten oder lenger, umb dz der gút herr ouch dester baß muge wider husen, dwyl er sich doch begibt, der müter nach sinem vermugen helffen sol (!) dz sy trincken dester baß uberkomen muge, denn der vogt Umbendorn het nit me begert denn dz man iro müß und brot gebe, so well der herr iro fürschub tûn dz sy trincken ouch dester baß muge uberkomen, biß er ouch etwa wider zehuß komm dz er sy wider zú im nemen muge.

Rats-Protokoll Nr. 7, Seite 315.

März 15. Man sol den wechtern noch zwen zúgeben und setzen, und sôllent ein eid sweren vor und nach mitternacht umb zegand und acht haben von des fúrs wegen dz man in disem sorgveltigen jar schad muge vor sin und ouch acht haben uff die andern wächter, und wenn sy sechen oder gehôrent eylicherley unfüg oder geschrey oder dz die wächter nit die stund rúfften, an min herrn schultheissen bringen und der dann doran sin, damit dz gestrafft und abgestellt werde; desglichen sôllent sy ouch zú den hólzern lügen und ouch angeben, dz sy nit also gar zergengt und zeschanden bracht werdent.

Man sol ouch in all herrschafften schriben dz sy nachtz und tags desto besser sorg haben, sôlichem unfal alz zú Buchsyten leider beschehen ist vorzesind. R.P. Nr. 7, Seite 319.

März 16. Den von Obern Buchsyten brieff an jegklich ort der Eydtgnossen fúrdernúß an brunst zestúr.

Der do Buchsyten het verwarloset sol sich by zweyen milen nienan dohin nâchern biß er wyter mit den armen lúten zerúwen komen mug. R.P. Nr. 7, Seite 321.

März 19. Der Fúrdernisbrief.

Unser frúntlich willig dienst und was wir eren, liebs und gútes vermôgent allzyt zúvoran bereit, fromen fúrsichtigen wysen, sondern gúten frúnde und getrúwen lieben Eydtgnossen. Als es dann der vordren wuchen der armen lúten zú Obern Buchsyten in Baßler bystumb den unseren leider so úbel gangen, das inen das gantz dorff mit etlichen kinden, korn, haber, vich und aller ir hab gantzlich verbrunnen und gantz nützit weder kleider noch anders uß komen, ouch der flamm in die sacristy durch ein klein venster ingedrungen, ein mercklichen schaden dorinn getan und die kilche kumberlich erret ist, und nit anders kônnent achten denn es das heillisch fúr gewesen sye, denn es die hólzter und buw biß in dem grund gantzlich verbrônnt hat und der masß verderbt, das sy mit iren kleinen kinden an offnem himel nebent den zúnen und hegen ligen müssent und

gantz kein herberg der priester und die undertan haben mugent und ane úwer und ander biderber lúten hilff und stúr deheins wegs sich erneren noch wider buwen mugent, sonnder mit iren kinden, wo inen nit geholffen wirt, das ellend an die hand nemen und usser dem land das allmúsen súchen mússent, das uns billich zú erbermden und mitlyden bewegt, úch und ander úwer und unser getrúwen lieben Eydtgnossen anzerúffen, den armen verdorbenen lúten in etlich weg zestatten zekomen. Und ist haruff an úwer lieb unser getrungen ernstig bitt, ir wellent úch sólich groß verderben, unwiderbringklichen schaden, ellend und armút der armen trostlosen lúten lassen zú hertzen gan, dise ir botten gútlichen und fruntlichen empfachen, gefúrdert und bevolen haben und inen úwer trostlich hilff, stur und heilig allmúsen gútlichen mitteilen, ob sy jender wider zú weg und herberg komen móchtend, dann wir inen ouch unser trostlich hilff und stúr nach allem unserem vermogen, dwyl doch sólich von gotz gewalt beschechen ist, ze bewysen billich geneigt und schuldig sind, und tún alz wir úch des sunders und ungezwývelt vertrauent, wellent wir zú dem lon, den ir vilfaltig von dem allmechtigen got ervolgent, in allen uweren anligenden sachen, wo das jemer zeschulden kumpt, umb úch und die úwern ungespart libs und gútze und nach allem unserem vermogen verdienen, mit der hilff unsers schöpfers, der úch und [die] úwern in houchen eren und vor aller ungewarsame all zyt gnedigklichen gerúche ze bewaren. Datum an dornstag nach dem sunntag Oculi vor Mittervasten anno &c. VI^{to}. Schulthes und rat zú Solotern.

Copiae der Missiven 9, Seite 315.

April 17. Dem kilchern von Buchsyten wellent min herrn IIII^m ziegel zestúr geben an sin huß zestúr, alsoverr dz er gedenck dz huß gentzlich mit ziegel zetecken.

R.P. Nr. 7, Seite 339.

April 27.

Verzeichnis der Liebesgaben.

Den von Buchsyten ist worden:

zú Bern 22 Bern mút dinckel und 6 mút rogken.
 zú Friburg 2 Friburg túch.
 zú Búrren 1 %.
 zú Biell 2 betzen.
 zú Nydow 10 β.
 zú Murten 4 betzen.
 zer Núwenstatt in der kilchen uffgenommen ouch by 10 β.
 zú Basel wellent minen herren zú Pffingsten schriben und wússen lassen was sy tún wellent.
 zú Liestal von huß zehuß uff 8 β worden.
 zú Wallenburg 1 β.
 und in der landtschafft zú Basel uber alle zerung heimbracht 3 % 1 betzen.
 zú Arow 1½ guldin.
 zú Bruck 2 betzen.
 zú Wildenstein 1½ betzen.
 zú Keyserstúl 2 betzen.
 zú Kúngsfelden 5 betzen.
 zú Eglißów 2 betzen.
 zú Rynów 3 plaphart.
 im kloster doby 3 rúchling.
 zú Baden gerett, sy syent nit der 8 órtern, und wärent sy der 8 órtern, wóltent sy inen 1 betzen
 schencken ob sy dz glúck hetten, und wartetent 1 gantzen tag.
 zú Schaffhusen an sundern brieff 3 dick plaphart.
 zú Winterthur 1 Rinischen guldin.
 zú Zúrich 10 %.
 zú Bremgarten 8 betzen und zerung.
 zú Lucern 10 % 1 dick plaphart.
 Zofingen 2 %.
 zú Arburg 2 %.

zû Glaruß 13 dickplaphart und 4 betzen.

zû Swytz 4 Rinisch guldin.

zû Ure 1 Rinischen guldin.

Underwalden ob dem Wald 6 guldin ir mûntz.

Nid dem Wald wend samlen in 3 kilchen, und was uffgenommen wirt, durch den aman uberantworten.

Zug wil zû Pfingsten samlen und minen herren schicken.

zû Mümliswil 2 malter korn.

Baldstal 2 malter.

zû Matzendorff, Loupperstorff 2 malter.

Nidern- und Obernbip 9 seck vol.

zû Olten 5 % 5 β und brot.

und die enent der Ar in Morgeten, zû Roggwyl und zû Wynnôw 1 wagen mit brot.

R.P. Nr. 7, Seite 342/343.

Zwischen den zwei Seiten ist ein Zettel 342a eingeklebt, der lautet:

Diß botten gesandt in die fúnff ort so hand sy bracht:

It. von Clariß ist inen worden 13 dick plaphart und 4 betzen.

It. zû Switz 4 Rinisch guldin.

It. Ure 1 Rinischen guldin.

It. Underwalden ob dem Wald hand geben 6 guldin irer mûntz.

Aber Underwalden under dem Wald, die weind samlen in dryen kilchen und waß do uffgenommen wirt dz dem amman uberantworten und er sôlichs uweren gnaden schicken.

It. Zug hat der amman gesprochen, wie er die sinen nytt môge haben in gegenwürtikeit; aber zû Pfingsten wôlle er sy versamlen und wz er do uff nimpt wil er ouch úweren gnaden schicken.